

# Die kirchliche Fachstelle bei Arbeitslosigkeit

## Schlussbericht 50plus

Auszug aus dem Jahresbericht 2022

**DFA**

reformiert\_katholisch  
Kirchen im Kanton Zürich

## 50plus – Abschluss des Projekts per Ende 2022

Im Herbst 2019 hat die DFA sich dazu entschlossen, mit dem auf drei Jahre (2020–2022) angesetzten Projekt «50plus – Wirkungsvolle Unterstützung für ältere Langzeiterwerbslose» der schwierigen Situation von älteren Stellensuchenden Rechnung zu tragen, die bereits mehr als ein Jahr erfolglos versucht haben, wieder im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seitens der öffentlichen Hand war damals noch kein Unterstützungsangebot in Sicht, das den spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen dieser Zielgruppe entsprochen hätte.

Wie geplant haben wir das mittels Fundraising bei Stiftungen finanzierte Projekt per Ende 2022 abgeschlossen. Die letzten Teilnehmenden werden von Job-Coach Mirjam Studer noch bis maximal Ende April 2023 fertig begleitet.

Mittelbeschaffung und Projektstart von 50plus fielen mitten in die Corona-Wirren des Jahres 2020. Trotz der über weite Strecken widrigen Umstände gelang es uns, insgesamt Fr. 325'000 für das Projekt zu generieren. Die drei involvierten Job-Coaches Daniel Peter, Mirjam Studer und Martin Machytka unterstützten seither insgesamt 108 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 50 von ihnen konnten dank dem 50plus-Support noch einmal eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden.

50plus

### **Diese Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen haben 2022 namhafte Beiträge zu Gunsten des Projekts 50plus geleistet:**

- Ernst Göhner Stiftung
- Dr. Kurt Fries Stiftung
- U.W. Linsi-Stiftung
- Winterhilfe Zürich

Wir bedanken uns ganz herzlich für diese wertvolle Unterstützung!

Aufgrund des Vorprojekts in Winterthur formulierten wir gegenüber den mitfinanzierenden Stiftungen unsere angestrebten Kennzahlen: Eine (zeitlich unbefristete) Teilnahme am Projekt sollte für Fr. 2'500, eine erfolgreiche Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt für Fr. 5'000 realisierbar sein (50% Erfolgsquote). Diese ambitionierten Ansagen entstammten der Zeit, in der eine Pandemie noch kein Thema und die phasenweise massiven Verwerfungen des Arbeitsmarktes im Zuge der Corona-Massnahmen nicht absehbar waren.

Die postulierten finanziellen Kennzahlen haben wir denn auch nicht ganz erreicht: Eine Teilnahme kam schlussendlich auf Fr. 2'680 zu stehen, eine erfolgreiche Vermittlung auf Fr. 5'790. Aus den generierten Projektgeldern bleiben noch gut Fr. 35'000 übrig – wir werden den finanzierenden Stiftungen anbieten, ihnen proportional zu ihrem Beitrag eine entsprechende Rückzahlung zu leisten.

## **Welche Einsichten und Erkenntnisse haben wir gewonnen?**

Die DFA hat mit dem Projekt 50plus in verschiedener Hinsicht Neuland betreten: Wir haben erstmals ein substanzielles Fundraising für ein Projekt betrieben (bis anhin beschränkte sich unser Kontakt zu Stiftungen auf Gesuche zur individuellen Unterstützung von Klient:innen). Die entsprechenden Grundlagen und Abläufe mussten entwickelt, die Ressourcen für das eigentliche Fundraising vom Tagesgeschäft «abgespart» werden. Aus den seitens der DFA-Leitung investierten ca. 150 Stunden für die eigentliche Mittelbeschaffung resultierten je eingesetzte Stunde gut Fr. 2'000 an Projektmitteln. Und wir haben wichtiges Know-how erworben, das für eine kommende Mittelbeschaffungskampagne zur Verfügung steht.

Aufgrund der zugesagten Projektbeiträge konnten wir drei Job-Coaches (Teilzeitpensen, total 100%) finanzieren, zwei der drei wurden eigens für das Projekt neu rekrutiert. Wir haben im Kontext von 50plus gelernt, was es braucht, neu eintretenden Projektmitarbeitenden internes Wissen, Haltungen, bestehende Abläufe und Handlungsstrategien zu vermitteln – und aus drei sehr unterschiedlichen, gestan-

denen Berufsleuten innerhalb kurzer Zeit ein funktionierendes Projektteam zu formen.

Wir fanden unsere Einschätzung bestätigt, dass der hiesige Arbeitsmarkt älteren Stellensuchenden mit Leistungseinschränkungen kaum mehr Chancen gibt, noch einmal Fuss zu fassen. «Zu krank zum Arbeiten, zu gesund für eine Rente» passt zu vielen der 50plus-Teilnehmenden. Wer nicht das Glück hat, über stark nachgefragtes Know-how zu verfügen, bleibt aussen vor. Entsprechend hoch ist der Stresspegel bei Betroffenen, wenn für sie absehbar wird, dass ihre Rahmenfrist bei der Arbeitslosenversicherung zu Ende geht und sie mit der Aussteuerung und dem anschliessenden Gang zur Sozialhilfe (oder dem «Verzehr» von für das Alter angespartem Kapital) rechnen müssen.

Das in der DFA seit Jahrzehnten gelebte Credo, Menschen neben konkreter Sachhilfe immer auch psychosoziale Unterstützung zukommen zu lassen, war im Rahmen des Projekts 50plus äusserst gefragt: Neben dem Optimieren von Bewerbungsunterlagen, dem Entwickeln von Suchstrategien und der Auseinandersetzung mit Auftrittskompetenz und Selbstmarketing etc. ging es über weite Strecken darum, eigene Selbstzweifel zu überwinden, die Hoffnung aufrecht zu erhalten, den Alltag ohne Erwerbsarbeit zu gestalten, Themen wie Einsamkeit, angeschlagene Gesundheit, knappes Budget, Schulden, Umgang mit Verlust und Tod von nahestehenden Menschen usw. zu bearbeiten. Den Job-Coaches kam diesbezüglich die Rolle der Begleitung, der Unterstützung und wiederkehrenden Ermunterung zu.

## Wo erhält die Zielgruppe Langzeiterwerbslose 50plus künftig Unterstützung?

Unser Entscheid, die spezifische Form der Unterstützung durch das Projekt 50plus einzustellen, bedeutet nicht, dass diese Zielgruppe von der DFA künftig nichts mehr zu erwarten hätte: So wie wir vor diesem Projekt ältere Stellensuche im Rahmen unseres ordentlichen Angebotes unterstützt hatten, so werden wir Betroffenen auch in Zukunft die nötige Hilfe zukommen lassen.

Unsere Hoffnung, dass Betroffenen ab 2023 im Kanton Zürich ein zielgruppenspezifisches, über die Arbeitslosenversicherung finanziertes Angebot zur Verfügung steht, hat sich leider nicht erfüllt: Das vom SECO initiierte, landesweite Angebot «Supported Employment 50+» hat durch Corona eine Verzögerung von rund zwei Jahren erfahren. Das Pilotprojekt, an dem sich derzeit rund die Hälfte der Kantone beteiligt (der Kanton ZH gehört nicht dazu), läuft noch bis 2024. Gemäss dem Leiter Arbeitsmarkt des Amtes für Wirtschaft und Arbeit wird der Kanton Zürich das Angebot ab 2025 einführen, sofern die Pilotphase positiv verläuft.

## **DFA Leitung und Sekretariat**

Martin Mennen, Leiter DFA  
Badenerstrasse 41  
8004 Zürich  
Leitung: 044 298 60 94  
Sekretariat: 044 298 60 80  
www.dfa.ch, info@dfa.ch

## **DFA Uster**

Zentralstrasse 39  
8610 Uster  
Telefon 044 941 02 03  
uster@dfa.ch  
Beratungen nach vorgängiger  
Termin-Vereinbarung:  
Mi-Nachmittag / Do / Fr

## **DFA Winterthur**

Theaterstrasse 7  
8400 Winterthur  
Telefon 052 213 50 20  
winterthur@dfa.ch  
Kurzberatung vor Ort,  
ohne Voranmeldung:  
Di 14–16 Uhr  
Kurzberatung per  
Telefon/E-Mail:  
Mi / Do 14–16 Uhr

## **DFA Zürich**

Badenerstrasse 41  
8004 Zürich  
Telefon 044 298 60 80  
zuerich@dfa.ch  
Kurzberatung / Intake  
per Telefon:  
Mo–Fr, 10–12 Uhr  
Telefon 044 298 60 81

## **Spendenkonto für Nothilfe**

PC 80-67495-0  
IBAN:  
CH57 0900 0000 8006 7495 0  
Einzahlungsscheine bitte unter  
info@dfa.ch bestellen

## **Benötigen Sie Flyer?**

Wenden Sie sich bitte an den  
jeweiligen Standort oder an  
das DFA-Sekretariat.